

# Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **2 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Zeit richtet sich die Personalauslese fast ausschließlich nach den Bedürfnissen des Betriebes. Unter den zahlreichen Anmeldungen sind selbstverständlich viele überzählig. Die Verwaltung ist leider selten imstande, sich mit den Abgewiesenen näher zu befassen. Es kann auch im übrigen nicht ihre Aufgabe sein, sie weiterhin beruflich zu beraten. Mit der Zeit dürfte es aber mindestens möglich werden, die ursprüngliche reine Auslesefrage: «*Eignet sich dieser Mensch für einen bestimmten Dienst oder nicht?*» durch die mehr berufsberatende Frage: «*Wo können wir einen Bewerber am besten unterbringen und welche Laufbahn innerhalb des Unternehmens schlagen wir vor?*» (Moede) zu ersetzen. So wäre wohl den Interessen des Betriebes und den jungen Bewerbern am besten gedient.

Sind in den nächsten Jahrzehnten – ähnlich wie etwa bei der Physik – revolutionäre Methoden zu erwarten, die mit viel weniger Mühe zu viel sicheren Ergebnissen führen werden? Das ist nicht ausgeschlossen. Die Utopisten denken wohl an *Tests*, die gestatten würden, im Handumdrehen die tiefsten Schichten der Persönlichkeit zu durchleuchten, um gleichsam psychische Röntgenaufnahmen zu erhalten, oder an Proben,

die ermöglichen, einen Menschen sofort und automatisch als zu einem gewissen Typus gehörig zu erkennen. Dabei vergessen sie aber die Eigenart des Seelischen zu berücksichtigen, dessen Ergründung trotz der Verbesserung der Methoden eine überaus schwierige Aufgabe bleiben wird. Die Psychotechniker werden immer gute Menschenkenner und -beobachter sein müssen.

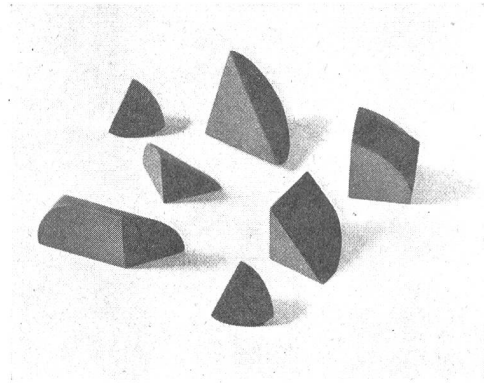


Bild 6: Aus den vorhandenen Stücken ist eine Holzfigur aufzubauen. Diese einfache Arbeitsprobe bietet zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten.

## BUCHER

### Wiege und Welt von Tierkindern

Von Paul Vetterli, mit 73 Federzeichnungen von Viktor Dulla. 263 Seiten. In Leinen Fr. 12.50. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Die Jugendzeit und das Heranwachsen von Steinadler und Wildente, Fuchs und Steinbock liefern Vetterli den Stoff für Lebensschilderungen aus der Tierwelt, die den Leser die Ereignisse voller Spannung miterleben lassen und diskret eine Fülle von Anregungen zur eigenen Beobachtung und eine Menge von Erklärungen für Erscheinungen des tierischen Daseins und Verhaltens geben. Das Buch ist von einem Tierfreund und Jäger für Laien geschrieben, die Schilderung hat dichterischen Schwung und wird durch gute, zum Teil vorzügliche Skizzen von Viktor Dulla aufs beste illustriert. Es geschähe dem Schriftsteller Paul Vetterli Unrecht, wollte man ihn als Tierpsychologen vorstellen, wie das leider vom Verlag getan wird, weil dann sein Buch als wissenschaftlicher oder mindestens populärwissenschaftlicher Beitrag zur Biologie und Psychologie von Adler, Wildente, Fuchs und Steinbock aufgefaßt werden müßte und, weil es – wiederum im Gegensatz zur Auffassung des Verlegers – keineswegs frei ist von Vermenschlichungstendenzen, in manchen Erklärungen und Darstellungen nicht unwidersprochen bleiben dürfte.

A. Bieber

### Seltsames Abessinien

Als Filmbereichterstatter am Hofe des Negus. Von Martin Rikli. 207 Seiten, mit vielen Bildern. Inter-Verlag A.G., Zürich. Preis Fr. 18.50.

Dr. Martin Rikli ist als Filmbereichterstatter der UFA kurz vor dem Abessinien-Feldzug am Hofe des Negus gewesen. Er hat die Eindrücke, die er während seines Aufenthaltes gesammelt hat, in einem Buch zusammengefaßt, das nicht mehr sein will als ein Beitrag zum Verständnis der jüngsten Geschichte Abessiniens. Als einen solchen Beitrag lassen wir es gerne gelten, besonders der ausgezeichneten Bilder wegen, die es illustrieren, obschon es durch die Ereignisse längst überholt ist. Einen Anstrich von Aktualität hat es dadurch erhalten, daß P. Hall-Boller aus Addis Abeba einen Anhang über das «Abessinien von heute» geschrieben hat, wobei er kurz den Aufschwung des Landes seit der Rückkehr Haile-Selassies im Jahre 1941 zusammenfaßte.

In launiger Weise skizziert der Verfasser seine Reise von Djibouti bis ins Hochland Äthiopiens, sowie seine Vorstellung am Hofe, wobei ihm der Negus die Möglichkeit gibt, recht interessante Aufnahmen, aber auch Beobachtungen zu machen. Diejenigen Eindrücke, die Martin Rikli mit der Kamera nicht erfassen konnte, hat er im Buch erzählt. Wir erfahren dabei ziemlich viel von der Reformtätigkeit des Kaisers und seiner Minister; von der Intelligenz der Amharen, der maßgebenden Oberschicht in Abessinien, aber auch von der Primitivität der übrigen Bevölkerung. Das literarisch anspruchslose Buch darf als Ergänzung zu den verschiedenen in der «abessinischen Konjunkturzeit» erschienenen Bücher empfohlen werden.

M. Schuler